

FAMILIEN AUF TITELJAGD BEIM

Zum 50. Mal wurden die Wuppertaler Stadtmeisterschaften in diesem Jahr ausgetragen. Und wie schon so oft, zeigte sich Petrus nicht gerade als Tennis-Fan und ließ es mal mehr, mal weniger, aber in unregelmäßigen Abständen regnen. Das hatte am Finaltag gleich mehrere Umzüge von der Halle auf den Platz und wieder in die Halle zur Folge, sodass sich die Endspiele über ziemlich genau zehn Stunden hinzogen, ehe Peter Priggert im Clubhaus des WTC Dönberg an der Horather Schanze zusammen mit Bürgermeisterin Ursula Schulz die Pokale, Urkunden und Sachpreise an die Finalisten überreichen konnte.

*

In der Turnierleitung mit Barbara Jansen, Isabell Lutz, Peter Priggert, Thomas Axmann, Bernd Gusovius und Professor Dr. Matthias Getzlaff, der übrigens für die Jubiläums-Zeitschrift verantwortlich zeichnete, hatte Thomas Drees wieder mal die Aufgabe des „Red-Keepers“ übernommen und dem ungnädigen Wettergott mehrfach erfolgreich Paroli geboten. Bewaffnet mit Schaufel und Besen, einer Schubkarre voll roter Asche und dem Blick für neuralgische Punkte auf den Plätzen hatte er nasse



und feuchte Stellen ausgebessert und sogar nach dem Platzregen am Sonntagnachmittag die Fläche für das Herren-Doppel wieder spielfähig gemacht. Aber als nach dem ersten Satz erneut der nasse Segen von oben kam, war nichts mehr zu machen: die Gold-Weiss-Asse Bastian Cornelius und Thomas Mühlinghaus sowie die Gegner Dennis Kürten und Marcel Grote (GW Lennep) mussten endgültig in die Halle umziehen, wo dann mit zweimal 6:3 der x-te Titel des goldweißen Erfolgs-Duos klar gemacht wurde.

*

Thomas Drees hatte zwar auch das Finale bei den Herren 50 erreicht, doch wegen einer Verletzung musste er den Titel seinem eigentlichen Gegner Frank Piesker (RW Remscheid) kampflos überlassen. „Der Frank ist ein würdiger Meister“, so Drees, dessen beide Kinder Philippa und Julius auch an den Titelkämpfen teilgenommen hatten.

*

Gleich viermal war die Wuppertaler Familie Glimpel vertreten. Während bei den Bergischen Meisterschaften Familienoberhaupt Gerd zusammen mit Uli Köster den Titel geholt und Bastian Vize-Meister im Doppel wurde, war es diesmal die 17 Jahre alte Alena, die der Familienehre neuen Glanz verlieh. Als Spielerin vom SV Bayer Wuppertal gewann sie den Wettbewerb der Damen ab LK 10 durch einen 6:3, 6:0-Finalsieg in der TeZet-Halle gegen Yvonne Chowski (SW Radevormwald) und stellte die Männer der Familie, Gerd, Bastian und Benjamin, in in den Schatten.

*

Trotz der unwirtlichen Witterung waren etliche Tennis-Fans zur Horather Schanze gekommen, um guten Sport zusehen, aber auch, um die traditionell vorzügliche Gastronomie zu genießen. Zum Service der Gastgeber gehörte auch ein energischer Parkplatz-Dienst und mit Johannes Frese (Physiotherapie am Weinberg) ein Therapeut, dessen heilende Hände von vielen Spielerinnen und Spielern in der Turnierleitung (selbstverständlich hinter einer diskreten spanischen Wand) gern und mit Erfolg in Anspruch genommen wurden.

*

Jörg Schüller – Matthias Schramm - so lautete



Namensvetter auf Titeljagd: Bastian Cornelius und Bastian Glimpel (rechts)